



Regionaljournal Steiermark



Zehn Jahre Triality: Ein steirische Erfolgsgeschichte

Seit 2003 ist der Name TRIALITY ein Begriff im Rahmen der gehobenen Lehrlingsausbildung. Weit über 1100 Lehrlinge aus über 120 innovativen Produktionsbetrieben sowie unternehmensbezogenen Dienstleistungsunternehmen haben diese vom Land Steiermark geförderte Lehrlings-Qualifizierung absolviert und damit die steirische Wirtschaft belebt. Somit ist es mit dem Projekt Triality – eine Kooperation von Schulungszentrum Fohnsdorf und Berufsförderungsinstitut Steiermark – in den vergangenen 10 Jahren gelungen, Betriebe gezielt in der Lehrlingsausbildung zu unterstützen.

Lehre und Qualifikation als Erfolgsgeheimnis. In derzeit zehn Durchgängen haben an den Ausbildungsstandorten Fohnsdorf, Leoben, Mürrzuschlag, Deutschlandsberg, Fürstenfeld, Graz, Weiz und Hartberg rund 1180 Lehrlinge an diesem Programm teilgenommen, etwa 550 haben bereits eine Lehrabschlussprüfung absolviert, knapp 60 Prozent davon mit Auszeichnungen:

Nicht zuletzt durch die hervorragende Unterstützung ihrer LehrherrInnen, sondern auch durch das optimal auf die Arbeits- und Lernbedingungen angepasste Lernkonzept. Somit ist das SFG-Förderprogramm TRIALITY/Profi!Lehre mittlerweile in der steirischen Lehrlingsausbildung einfach nicht mehr wegzudenken.

voestalpine setzt auf qualifizierte FacharbeiterInnen „Die voestalpine ist ein weltweit führendes Unternehmen mit hervorragendem Ruf, daher benötigen wir die besten FacharbeiterInnen. Zusatzqualifikationen sind darum besonders wichtig. Und da ist Triality ein nicht mehr wegzudenkendes Instrument“, erklärt Claus Hödl, Leiter der Lehrlingsausbildung voestalpine Stahl Donawitz.

Seit 10 Jahren Top-Service und hervorragendes Angebot. „Dieser Erfolg bezieht sich sowohl auf die Qualität als auch auf die Quantität der Ausbildung – Unternehmer haben uns bestätigt, durch das „Profi!Lehre



– Förderprogramm“ der Steirischen Wirtschaftsförderung bis zu 20 Prozent mehr an Lehrlingen aufgenommen zu haben“, so Mag. Edmund Müller, Geschäftsführer des Schulungszentrum Fohnsdorf. Auch für bfi-Geschäftsführer Dr. Wilhelm Techt ist dieses Programm eine wertvolle Unterstützung für Betriebe bei der Lehrlingsausbildung: „Das modulare Kursprogramm begleitet mit der sehr guten Beratungs- und Coachingleistung und ist ein wesentlicher Garant dafür, um in Zukunft weiterhin sehr gut ausgebildete Facharbeiter für die hohen Ansprüche der steirischen Wirtschaft und Industrie zu erhalten.“ Gestartet wurde vor mittlerweile zehn Jahren in einer Kooperation des Berufsförderungsinstitutes Steiermark und der bms GmbH, einer Tochterfirma des Schulungszentrum Fohnsdorf. „Wir haben das Ziel verfolgt, Betriebe in der Lehrlingsausbildung zu unterstützen, zu motivieren und mit zusätzlichen Modulen eine hochwertige Ausbildung zu garantieren“, meint Heimo Gladik, „Mann der ersten Stunde“ und Leiter der Qualifizierung im Schulungszentrum Fohnsdorf.

Zukunftsorientierte Ausbildung bei Stahl Judenburg. Dieser Aussage kann auch Mag. Klaus Seybold von der Stahl Judenburg nur zustimmen: „Wir schätzen die Kooperationen im Rahmen von Triality, damit kann unseren Lehrlingen eine zukunftsorientierte, praxisnahe Ausbildung geboten werden“, so der Personalchef dieses Unternehmens.

SFG-Förderprogramm – immer am Puls der Zeit. Die Ergebnisse werden laufend evaluiert und auch die Ausbildungsinhalte werden ständig an neue Berufe und geänderte Berufsbilder angepasst. Mit diesem Förderungsprogramm unterstützt die Steirische Wirtschaftsförderung SFG diese Maßnahmen finanziell mit dem Ziel, das duale Prinzip der Lehre, also die Kombination von Betrieb und Berufsschule, um eine überbetriebliche Fachausbildung auf Top-Niveau zu erweitern. Gefördert wird eine Zusatzausbildung der Lehrlinge insbesondere in technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen im Umfang von 30 Wochen, wobei bis zu 80 Prozent der externen Ausbildungskosten gefördert werden können.

„Gefördert werden insgesamt 12 Lehrberufe, von Metall- über Elektrotechnik bis hin zur Mechatronik, wobei unter insgesamt 250 unterschiedlichen Modulen eine individuelle Qualifizierung gestaltet werden kann“, erklärt Mag. Harald Senkl vom Berufsförderungsinstitut, der beim bfi für dieses Programm verantwortlich zeichnet.

